

Frankfurter Allgemeine.- 04.07.2023

Andreas Mihm

Schwer erträgliche Putin-Hilfe

Важко переносити допомогу путіну

Діловий кореспондент А. Мім зазначає, що важко витримати, але це реальність, що німецькі компанії в росії легально ведуть бізнес, стабілізують правління путіна та допомагають фінансувати загарбницьку війну проти України за рахунок податкових платежів. Більшість компаній залишилися і заробляють непогані гроші в "Rubelland", в тому числі багато німецьких. Оптова компанія "Metro", молочні експерти "Ehrmann" і "Hochland", а також фахівці з будівельних матеріалів "Knauf" і "Heidelberger Cement" відтоді збільшили свої продажі.

<https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/kommentar-unternehmen-mit-russlandgeschaeft-helfen-putin-19007737.html>

Viele Geschäfte mit Russland sind untersagt. Andere, wie mit Arzneimitteln oder Mähreschern, bleiben erwünscht. Aber Unternehmen sollten genau hinschauen.

Die Vorstellung, dass deutsche Betriebe in Russland ganz legal gute Geschäfte machen, Putins Herrschaft stabilisieren und per Steuerzahlungen den Angriffskrieg gegen die Ukraine mitfinanzieren, ist schwer erträglich. Aber das ist die Realität.

Die Mehrheit der Betriebe ist geblieben und verdient gutes Geld im Rubelland, darunter viele deutsche. Der Großhändler Metro, die Molkereiexperten Ehrmann oder Hochland und die Baustoffspezialisten Knauf oder Heidelberger Cement haben ihren Umsatz seither ausgeweitet. Aktionäre haben davon derzeit freilich wenig, denn in Russland erzielte Gewinne können nicht transferiert werden.

Es ist auch nicht so, als wären die Geschäfte für die russische Bevölkerung überlebenswichtig. Unternehmen, die wie die Autohersteller unter die Sanktionen fallen, haben gezeigt, dass es möglich ist, zu gehen.

Wenn die anderen nun zum Ziel von aktivistischen NGOs werden, sollten sie sich nicht darüber beklagen, wenn ihr heimisches Reputationskapital schneller schmilzt, als sich ihr Rubelvermögen aufbaut.